

Pressemappe

»Me, Myself & the Media«

Ein öffentliches Labor zur kritischen Untersuchung der Wechselwirkungen von elektronischen Medien und öffentlichen, urbanen Räumen.

Zeitraum: Donnerstag, 24. September, 20:00 bis 24:00 Uhr,
Freitag, 25. bis Sonntag, 27. September 2009, jeweils von 12:00 bis 24:00 Uhr
Ort: Spedition, Am Güterbahnhof, 28195 Bremen
Website: www.citydataexplosion.de
Twitter: <http://twitter.com/citydata>
Kontakt: info@citydataexplosion.de

Inhalt dieser Mappe

- Infotext
- Programmübersicht
- Veranstaltung »Die Kontrolle der Räume«
- Die Projektgruppen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.citydataexplosion.de

Bildmaterial

Bildmaterial für die freie Verwendung haben wir unter www.citydataexplosion.de/wiki/PresseMaterialien zusammengestellt.

Während des Projekts werden wir hier weitere Bilder veröffentlichen.

Kontakt

Thomas Böker 0162-8958277
Ulf Treger 0173-2336446

Hollywood-Diva und Erfinderin Hedy Lamarr benannt, die 1942 zusammen mit Georges Antheil mit dem »Secret Communication System«, einem Frequenzsprungverfahren, eine Grundlage für heutige mobile Übertragungssysteme (WLAN, GSM,...) entwickelt hat.

Als Auftakt des Projekts findet am Donnerstag, 24. September 2009 die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung »Kontrolle der Räume« zur Kritik an kontrollgesellschaftlichen Entwicklungen statt.

Teil des Projekt ist eine Veranstaltung im Rahmen der bundesweiten Inforeihe »Unternehmen Stadt Übernehmen« des Arbeitsschwerpunkts Stadtraum des BUKO.

Zum Ende des Wochenendes werden in einer gemeinsamen Abschlussrunde die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte und Zwischenergebnisse vorgestellt, Verbindungslinien gezogen und ein Ausblick auf weitergehende Auseinandersetzungen mit den bearbeiteten Themen unternommen.

»Me, Myself & the Media«

Ein öffentliches Labor zur kritischen Untersuchung der Wechselwirkungen von elektronischen Medien und öffentlichen, urbanen Räumen.

Zeitraum: Donnerstag, 24. September, 20:00 bis 24:00 Uhr, Freitag, 25. bis Sonntag, 27.

September 2009, jeweils von 12:00 bis 24:00 Uhr

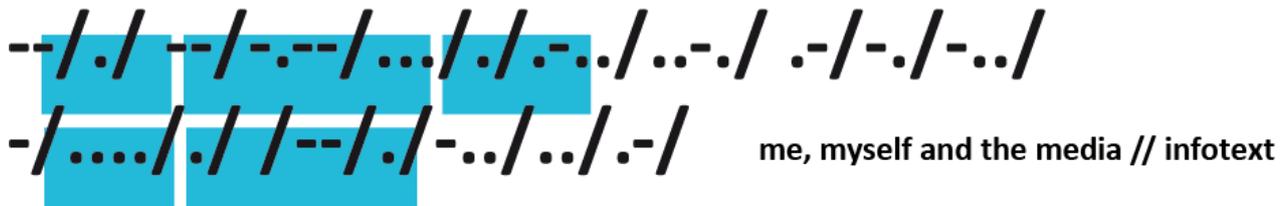
Ort: Spedition, Am Güterbahnhof, 28195 Bremen

Website: <http://www.citydataexplosion.de>

Twitter: <http://twitter.com/citydata>

Kontakt: <mailto:info@citydataexplosion.de>

Me, Myself & the Media wird organisiert von citydataexplosion. Eine Veranstaltung des »kunst- und kulturverein spedition e. v.« – <http://www.spedition-bremen.com>. Die »spedition« wird gefördert durch die Kulturbehörde der Freien Hansestadt Bremen.



Programm

Me, Myself & the Media // Öffentliches Labor zu Kontrolle, Selbstermächtigung und Hyperrealität im urbanen Raum // Spedition, Bremen // 24.9 bis 27.9.2009

Offene Projektarbeit mit **Chaos Computer Club Bremen** – Miniaturstörsender zum Auswildern, **city.crime.control** (Bremen/Hamburg/Leeds) – Untersuchungen städtebaulicher Hyperaktivitäten, **hybrid video tracks** (Berlin) – Zinken 2.0, **.live.plugged** (Hamburg) – experimentelle Aneignung von Überwachungsbildern, **My Wonderful Geo-Story** (Hamburg/Reutlingen) – Offenes Kartieren & Feldmessungen

Öffnungszeiten vom 25. bis 27.9: täglich 12 bis 24 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Die Beteiligung an den Projektgruppen steht allen Interessierten offen, Beginn ist am Freitag, 25.9 um 12 Uhr. Treffpunkt für alle Exkursionen und Spaziergänge ist die Spedition. Weitere Informationen und Updates zu den Projekten und Terminen unter <http://www.citydataexplosion.de>.

Bar Hedy Lamarr. Information und Kommunikation.

Willkommen in der Wüste des Realen. Aussichtsplattform am Rande der Bürgerweide, Kulturzentrum Schlachthof

Reclaim the streets sportiv! tennis.urban.digital

Donnerstag, 24.9.09

20:00 // Die Kontrolle der Räume. Vorträge und Diskussion zur Kritik an kontrollgesellschaftlichen Entwicklungen. Mit Lars Schmid (Wien), Peer Stolle (Berlin), Jan Wehrheim (Bremen/Hamburg) und Nicole Vrenegor (Hamburg). Eine Kooperation mit dem RAV e. V.

Freitag, 25.9.09

12:00 // Eröffnung des Labors. Vorstellung der Projektgruppen

15:00 // Historische und heutige Zeichen im öffentlichen Raum. Einführung von hybrid video tracks

17:00 // Offenes Kartieren. Gespräch mit My Wonderful Geo-Story

20:00 // »Calling Hedy Lamarr«. Film von Georg Misch (DE/AU/UK, 2004)

23:03 // Jukeboxen. Walk the (on)line: 2locations1playlist! zakk&spedition@thesametime with you & »Me, Myself & the Media«.

Samstag, 26.9.09

12:00 // Feldmesslabor I. Exkursion mit My Wonderful Geo-Story

15:00 // Haben Hafen. Stadtpaziergang durch die Überseestadt mit city.crime.control

17:00 // Feldmesslabor II. Exkursion mit My Wonderful Geo-Story

20:00 // [[Haben Hafen. Vorträge und Diskussion zu städtischen Umstrukturierungen von Hafen- und Flußquartieren. Mit Sybille Bauriedl (Hamburg), Tobias Höpner (Berlin) und city.crime.control. Im Rahmen der bundesweiten Inforeihe »Unternehmen Stadt Übernehmen« des Arbeitsschwerpunktes StadtRaum? (BUKO)

Sonntag, 27.9.09

14:00 // Abzinken. Stadtpaziergang mit hybrid video tracks

17:00 // Social Media. Gespräch über kollaborative Plattformen im Netz

20:00 // Digitale Medien und Stadt. Gemeinsame Abschlussrunde. Diskussion, Zwischenergebnisse der Projektarbeiten und Ausblick. Mit Kathrin Wildner (Hamburg) und Joachim Häfele (Hamburg)

Me, Myself & the Media

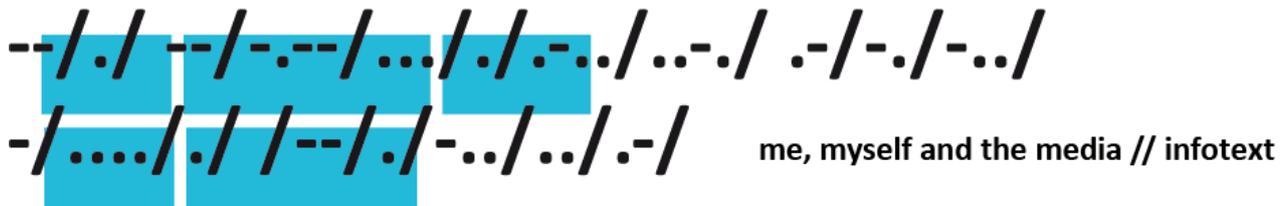
Spedition, Am Güterbahnhof, Bremen

Website: <http://www.citydataexplosion.de>

Microblogging: <http://twitter.com/citydata>

Kontakt: <mailto:info@citydataexplosion.de>

Me, Myself & the Media wird organisiert von citydataexplosion. Eine Veranstaltung des »kunst- und kulturverein spedition e. v.« – <http://www.spedition-bremen.com>. Die »spedition« wird gefördert durch die Kulturbehörde der Freien Hansestadt Bremen.



Die Kontrolle der Räume

Vorträge und Diskussion zur Kritik an kontrollgesellschaftlichen Entwicklungen

Donnerstag, 24.9.2009 ab 20:00 Uhr in der Spedition, Bremen

mit Lars Schmid (Theoretiker und Performancekünstler, Wien), Peer Stolle (Rechtsanwalt, Berlin), Jan Wehrheim (Wissenschaftler, Bremen/Hamburg). Moderation: Nicole Vrenergör (Politologin und Journalistin, Hamburg)

Eine Veranstaltung im Rahmen von "Me, Myself & the Media" und in Kooperation mit dem Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein e.V. (RAV)

In den letzten Jahren sind hierzulande eine Vielzahl von gesetzlichen Bestimmungen verabschiedet worden, die auf juristischen, organisatorischen wie technischen Ebenen eine massive Ausweitung von Kontrolle ermöglicht haben. Im Zuge dieser Entwicklung sind Polizei und Geheimdienste mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet und technische Überwachungssysteme (von Videoüberwachung bis zur Langzeit-Speicherung von Kommunikationsdaten) verfeinert und ausgebaut worden.

Die zunehmende Informatisierung und Vernetzung der Gesellschaft eröffnet hierbei neue und tiefgreifende Möglichkeiten allgegenwärtiger Kontrolle, die durch gesetzliche und technische Maßnahmen ausgeschöpft werden. Damit einhergehend hat sich eine grundsätzliche Verschiebung vom Paradigma einer nachträglichen Disziplinierung von Verstößen gegen geltendes Recht hin zu einem Paradigma der Prävention entwickelt, in dem der Staat umfassendes Wissen zu erlangen sucht, um Verstöße und gar unerwünschtes Verhalten von vornherein zu verhindern. Ermöglicht und forciert wird diese Ausrichtung durch einen anhaltenden gesellschaftlichen Diskurs, der mit Verweis auf tatsächliche oder imaginierte Bedrohungsszenarien, freiheitliche Grundrechte auf Kosten des Ausbaus von Eingriffs- und Kontrollrechten relativiert und beschneidet.

Die staatlichen Apparate sind zwar die sichtbarsten, aber nicht die einzigen Akteure, die Kontrolle ausüben. Vielmehr tangieren kontrollgesellschaftliche Phänomene heute praktisch alle Lebensbereiche, haben kulturelle und soziale Auswirkungen. Der kontinuierliche Ausbau ruft zwar immer auch Kritik und Proteste hervor, so zuletzt bei der großen Demonstration »Freiheit statt Angst« am 12.9. in Berlin. Es ist aber bislang nicht gelungen, diesen Entwicklungen Einhalt zu gebieten, sondern sie allenfalls punktuell zu bremsen.

Mit der Veranstaltung »Die Kontrolle der Räume« werden die zugrunde liegenden

gesellschaftlichen Diskurse sowie konkrete räumliche, soziale und politische Aspekte einer Sicherheits- und Kontrollgesellschaft thematisiert. Über das Verständnis ihrer Ausbreitung und der damit verbundenen Auswirkungen hinaus werden Kritik und Perspektiven der Gegenwehr vorgestellt und diskutiert.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt zu dem Labor »Me, Myself & the Media«. In den drei darauf folgenden Tagen werden mit praktischen Ansätzen, in Arbeitsgruppen, Diskussionen und Ausflügen in den öffentlichen Raum die Wechselwirkungen von elektronischen Medien und urbanen Räumen zwischen Selbstermächtigung, Kontrolle und Hyperrealität untersucht.

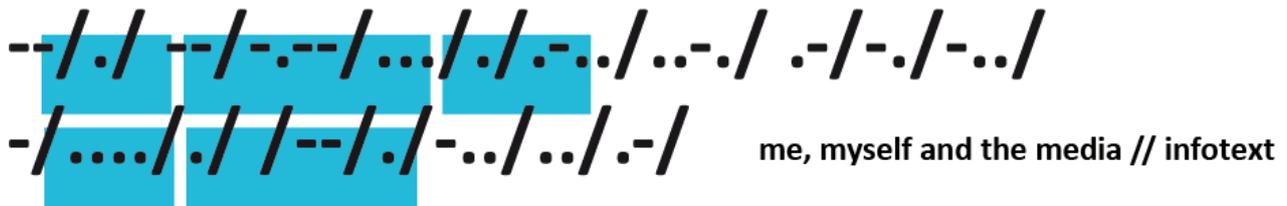
Der Republikanische Anwältinnen- und Anwälteverein (RAV, www.rav.de) ist ein bundesweiter Zusammenschluss kritischer Rechtsanwält_innen mit dem gemeinsamen Anliegen, den Vorrang von Menschen- und Bürgerrechten gegenüber den Interessen staatlicher und wirtschaftlicher Institutionen zu sichern und herzustellen.

Lars Schmid lebt in Wien und arbeitet als Theoretiker und Performancekünstler mit der Company red park (<http://red-park.net>). Forschungsschwerpunkte sind Machtanalytik, der urbane Alltag und Performance-Theorie.

Peer Stolle ist Rechtsanwalt in Berlin und beschäftigt sich mit den Folgen staatlicher Terrorismusbekämpfung, der Erweiterung polizeilicher Eingriffsbefugnisse und modernen Formen sozialer Kontrolle. Er ist Mitglied im Vorstand des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins (RAV) und zusammen mit Tobias Singelstein Autor des Buches »Die Sicherheitsgesellschaft. Soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert«.

Nicole Vrenegor, Politologin und Journalistin, lebt und arbeitet in Hamburg. Sie ist Redakteurin der Monatszeitung ak - analyse und kritik, aktiv in der Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) und gehört zum Archiv »Kultur & Soziale Bewegung« .

Dr. Jan Wehrheim lehrt und forscht seit vielen Jahren zu Fragen von Stadtentwicklung, Überwachung, Kontrolle und sozialer Ausgrenzung. Er ist Autor bzw. Herausgeber der Bücher "Die überwachte Stadt" (2006), "Shopping Malls - interdisziplinäre Betrachtungen eines neuen Raumtyps" (2007) sowie "Der Fremde und die Ordnung der Räume" (2009).



My Wonderful Geo-Story

(Hamburg/ Reutlingen)

Offenes Kartieren & Feldmessungen

My Wonderful Geo-Story beschäftigt sich mit dem **Wahrnehmbarmachen** von Bewegung im öffentlichen Raum.

Mittels **assoziativem kartografischem Aufzeichnen** lässt sich zeigen, wie wir uns durch die Stadt bewegen und auch, was wir dabei wahrnehmen. Die **Bewegungsspuren**, die wir im Stadtraum hinterlassen, können zum Beispiel sichtbar gemacht werden durch das Sammeln von Geokoordinaten mit Hilfe eines GPS-Empfängers. Mit GPS-Empfängern lassen sich nicht nur Wegelinien nachzeichnen sondern auch individuell gesetzte Wegmarken dokumentieren. Gesammelte Daten können darüber hinaus in einer Karte zusammengeführt und mit anderen Medien (Foto, Zeichnung, Text etc.) weiter verdichtet werden.

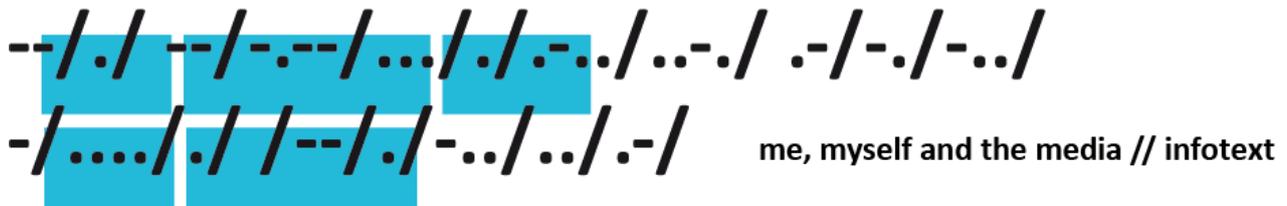
Im Blickfeld von **My Wonderful Geo-Story** steht das **erzählerische Kartieren** eigener Erlebnisse während des **bewussten Aufenthalts** im Stadtraum. Das bedeutet, dass alles zum Gegenstand des Kartierens werden kann. Assoziatives Kartieren kann individuell geschehen und im gegenseitigem Austausch, als Dokumentation von **Erfahrungszusammenhängen** und **sozialer Aktivität**.

Während der Veranstaltungstage besteht die Möglichkeit, **GPS-Geräte** auszuprobieren und an den gemeinsamen **Kartografierungs-Spaziergängen** teilzunehmen. Der Gebrauch der Geräte wird erläutert und Kartiertes kann in der Spedition weiter bearbeitet werden.

Termine: Freitag, 25.9.09
17:00 // Offenes Kartieren. **Gespräch** mit **My Wonderful Geo-Story**

Samstag, 26.9.09
12:00 // Feldmesslabor I. **Exkursion** mit **My Wonderful Geo-Story**

Informationen unter: www.citydataexplosion.de/wiki/MyWonderfulGeoStory



hybrid video tracks

(Berlin)

Zinken 2.0

Zinken 2.0 greift das Prinzip der historischen **Geheimzeichen**, mit denen sich Bettler, Landstreicher und Tagelöhner seit dem Mittelalter verständigt haben, neu auf. Zinken 2.0 stellt die Frage danach, welche **Zeichen** und **Informationen** wir im **öffentlichen Raum** tatsächlich interessant, hilfreich oder witzig finden würden.

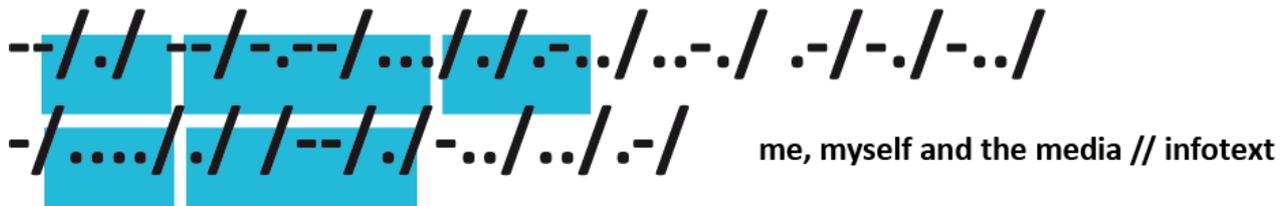
Anstatt auf das neuste Damenunterhöschen von H&M oder die hippste Ghattostreetwear von Nike aufmerksam gemacht zu werden, würde uns eine **Information** darüber, ob in einem Haus oder bestimmten Straßenzug die **Mieten** überdurchschnittlich stark steigen oder ob die **Arbeitsbedingungen** in einem bestimmten Geschäft oder Unternehmen außergewöhnlich schlecht sind mehr interessieren. Vielleicht ist es aber auch schon hilfreich zu wissen, in welchem Café der Latte einfach nicht schmeckt, oder in welchem Supermarkt das Containern immer noch problemlos funktioniert.

Im Rahmen von **Me, Myself & the Media** werden wir historische Zinken wiederbeleben, gemeinsam mit Euch neue erfinden und diese schließlich während eines Stadtspaziergangs im öffentlichen Raum sichtbar machen.

Termine: Freitag, 25.9.09,
15:00 // Historische und heutige Zeichen im öffentlichen Raum. **Einführung**
von **hybrid video tracks**

Sonntag, 27.9.09
14:00 // Abzinken. **Stadtspaziergang** mit **hybrid video tracks**

Informationen unter: www.citydataexplosion.de/wiki/Zinken2.0
www.hybridvideotracks.org



city.crime.control

(Bremen/Hamburg/Leeds)

Untersuchung städtebaulicher Hyperaktivitäten

Vor sieben Jahren wurde der Bremer Großmarkt auf ein zugeschüttetes Hafenbecken verlegt, um am Flughafen Platz zu machen für das neue **Prestigeprojekt** "Airport City". Seitdem hat sich einiges getan: Die Airport City ist fast völlig aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden. Dafür ist die **Überseestadt** das aktuelle Vorzeigethema der Stadtentwicklung.

Ausgehend von der Ansiedlung der Kunsthochschule 2003, ist es hier gelungen, ein **Lockangebot für Kreativprojekte** aller Art zu etablieren. Wohnanlagen sollen folgen - die Überseestadt wird projiziert als neues, modernes, urbanes Stadtmodell. **Gentrifizierung** ist hier nicht ein Nebeneffekt der Ansiedlung von Kreativen, sie ist Gestaltungskonzept und -motor.

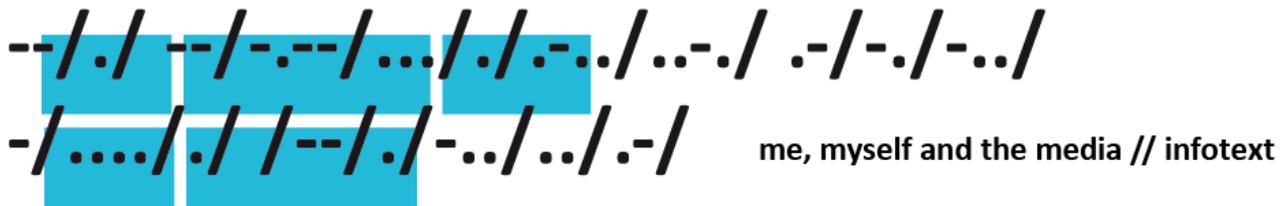
Anders als vergleichbare Projekte in Berlin oder Hamburg scheint die Überseestadt bei der Bremer Bevölkerung und der Kulturszene gut anzukommen. Selbst der Weser Tower scheint niemanden aufzuregen, während 2001 bereits die Aufstockung eines innenstadtnahen Hochhauses an breiten Protesten scheiterte. Aber ist das alles wirklich so rund? Wie sieht die **Realität** hinter dem fröhlich-urbanen Image aus? Was ist mit den Stadtteilen, die durch die Überseestadt-Projektionen aus dem Blickfeld geraten sind? Das sind Fragen, denen **city.crime.control** nachgehen will.

In Zusammenarbeit mit "**Unternehmen Stadt übernehmen**" des BUKO-Arbeitsschwerpunkts Stadt-Raum (ASSR) wird am Samstagnachmittag die Inszenierungen **städtebaulicher Hyperaktivität** bei einem Spaziergang erkundet. In einem Gespräch am Abend werden allgemeine Bedingungen und **Auswirkungen städtischer Umstrukturierungen**, speziell ehemaliger Hafen- und Flußquartiere, städteübergreifend diskutiert.

Termine: Samstag, 26.9.09
15:00 // **Haben Hafen**. Stadtspaziergang durch die Überseestadt mit **city.crime.control**

20:00 // **Haben Hafen**. **Vorträge** und **Diskussion** zu städtischen Umstrukturierungen von Hafen- und Flußquartieren. Mit **Sybille Bauriedl** (Hamburg), **Tobias Höpner** (Media Spree versenken!, Berlin) und **city.crime.control**.

Informationen unter: www.citydataexplosion.de/wiki/CityCrimeControl
www.citycrimecontrol.net



.live.plugged

(Hamburg)

experimentelle Aneignung von Überwachungsbildern

Die **Kontrolle des urbanen Raumes** durch Überwachungskameras wird immer selbstverständlicher. Das Projekt **.live.plugged** untersucht daher die Möglichkeit der **Aneignung** dieser Kontrolltechnologie und ihrer Bilder. Experimentell genutzt können diese eine **Alternative zur polizeistaatlichen Zersetzung** der freiheitlichen Gesellschaft inspirieren.

Bilder von einer Überwachungskamera werden als Input für eine weitergehende Verarbeitung genutzt. Der Output ist eine Beamer-Projektion, ggf. ein Online-Stream. Dabei soll das Verhältnis zwischen den gefilmten Personen, dem Ort, der Stadt und dem überwachenden Computer visualisiert werden. Dieses Verhältnis wird durch Programmierarbeit vor Ort im Laufe der Veranstaltung generiert. Die dabei entstehende Software wird einschließlich der ein- und ausgehenden Datenströme als virtuelle Skulptur betrachtet.

Im Mittelpunkt des Interesses soll der Prozess liegen, der durch das Ergebnis visualisiert wird und nicht das konkrete Ergebnis. So wie der Ort nicht hauptsächlich durch seine Stetigkeit geprägt wird, sondern durch das Handeln.

Informationen: www.citydataexplosion.de/wiki/LivePlugged

